Zukunftsvertrag 2004

Der Kindergipfel

Kinder reden – Erwachsene hören zu!

Überreicht am 22. Mai 2004
an Abgeordnete des Deutschen Bundestages
und an die Bundesregierung

Naturfreundejugend Deutschlands

Come in Contract

PROJEKT-P

Kinder haben Recht(e)

Forderungen

Jedes Kind hat ein Grundrecht auf Nahrung, Unterkunft, medizinische Versorgung und auf schulische Bildung. Daher fordern wir, dass alle Länder die Kinderrechte beachten und geltend machen.

Wir wollen nicht, dass Kinder zur Prostitution gezwungen und vergewaltigt werden, daher fordern wir von den Politikern, dass sie ihren Einfluss geltend machen und international dagegen vorgehen.

Wir wollen nicht, dass die Städte noch kinderfeindlicher werden. Daher fordern wir, dass in jeder Stadt, in der Kinder und Jugendliche Interesse an Politik haben, ein Kinder- und Jugendparlament durch den Bürgermeister eingerichtet wird.

Selbstverpflichtungen

Wir bemühen uns, andere über die Verletzung von Kinderrechten zu informieren.

Wir bemühen uns, mehr Menschen über Kinderprostitution aufzuklären.

Wir informieren unsere Klassenkameraden und Freunde über Kinder- und Jugendparlamente und setzen uns für ihre Einrichtung ein; wir machen uns fit für Mitbestimmung (Regeln, Kinderrechte, Absprachen, Abstimmungen).

Frieden in der Einen Welt

Forderungen

Die Politik soll den Einsatz von Kindersoldaten aktiv verhindern.

Die Politiker sollen internationale Friedensorganisationen stärker unterstützen.

Wir fordern mehr Entwicklungshilfe für Länder, die von Kriegen betroffen sind.

Selbstverpflichtungen

Wir engagieren uns für den Frieden und unterstützen Organisationen und Projekte, die sich für den Frieden einsetzen.

Wir akzeptieren andere Menschen und Kulturen so wie sie sind. Wir vermeiden Streitigkeiten, die wegen unterschiedlicher Ansichten entstehen können.

Wir informieren uns aus verschiedenen Quellen, bevor wir uns eine Meinung zu einem Thema bilden.

Umweltschutz statt Umweltschmutz/ Warum spielt das Klima verrückt?

Forderungen

Wir fordern, dass weniger Bäume abgeholzt werden und für jeden abgeholzten Baum sofort ein neuer gepflanzt wird. Wir fordern, dass mehr Wälder gepflanzt werden.

Wir fordern, dass Wasser-, Wind- und Solarkraft viel mehr genutzt werden.

Es soll mehr öffentliche Verkehrsmittel und billige Fahrkarten geben.

Wir fordern Autos, die mit Strom, Biomasse und Wasserstoff angetrieben werden.

Es darf keine Tierversuche für Kosmetik und ähnliches mehr geben.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns, unsere Eltern und Bekannten zu bitten, dass wir weniger das Auto und mehr öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Wir fahren auch öfter mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto.

Wir werfen unseren Müll in Mülleimer.

Wir quälen keine Tiere.

Wir verpflichten uns, mehr Strom zu sparen und auch unsere Eltern und Bekannten darum zu bitten.

Wir verpflichten uns, weniger Müll zu erzeugen und auch unsere Eltern und Bekannten darum zu bitten.

Schule und wie sie (anders) sein könnte

Forderungen

Wir fordern, dass Lehrerinnen und Lehrer mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam Kriterien ausarbeiten, die einen guten Umgang miteinander und einen guten Unterricht sichern sollen.

Wir fordern, dass der Lehrplan nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler aufgelockert wird.

Wir fordern, dass der Unterricht durch mehr Praxisnähe besser und interessanter gestaltet werden soll.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns, die für uns möglichen Verschönerungs- und Renovierungsarbeiten an unserer Schule selbst durchzuführen.

Wir verpflichten uns, für eine bessere Ausstattung unserer Schulen Sponsoren und Spender zu suchen.

Wir verpflichten uns, dass wir uns selbst um Freizeitangebote in der Schule kümmern.

Zusammenleben mit AusländerInnen

Forderungen

Wir fordern den regelmäßigen Austausch mit anderen Ländern an Schulen.

Wir fordern, dass kriminelle Rechtsradikale zu sozialer Arbeit mit Ausländern verpflichtet werden.

Wir fordern, dass alle Einwanderer das Recht und die Verpflichtung haben sollen, die deutsche Sprache gut zu lernen.

Selbstverpflichtungen

Wir versuchen, die Kultur und Herkunft unserer ausländischen Mitbürger zu akzeptieren.

Wir verpflichten uns, die Kultur kennen zu lernen, um die Vorurteile zu mindern.

Wir verpflichten uns, unseren Mitmenschen zu helfen, egal welcher Nationalität sie angehören.

Wer ist eigentlich behindert? Zusammenleben mit behinderten Kindern

Forderungen

Wir fordern eine höhere finanzielle Unterstützung für Eltern und Angehörige, die Menschen mit Behinderung zu Hause versorgen.

Es soll mehr gemeinsame Freizeitangebote für Kinder mit und ohne Behinderung geben.

Kinder mit und ohne Behinderung sollen überall zusammen in einen Kindergarten kommen können.

Selbstverpflichtungen

Wir räumen innerhalb unseres Freundeskreises Vorurteile gegen Menschen mit Behinderungen aus dem Weg.

Wir respektieren die Menschen mit Behinderungen so wie sie sind.

Wir helfen in unserer Stadt bei der Integration von Menschen mit Behinderungen.

Gewalt unter Jugendlichen nein danke!

Forderungen

Wir fordern, dass vor allem Medien, die für Kinder und Jugendliche bestimmt sind, stärker auf ihren Inhalt überprüft werden (z.B. Gewaltverherrlichung in Fernsehen, Zeitschriften, Internet).

Damit Gewalt gar nicht erst aus Langeweile entsteht, fordern wir, dass mehr Freizeitangebote mit sozialpädagogischer Betreuung geschaffen werden.

Wir fordern eine Ausbildung für Lehrer, um besonders an Schulen der Entstehung von Gewalt vorzubeugen und bestehende Gewalt zu verringern.

Selbstverpflichtungen

Wir verpflichten uns keine Gewalt beim Lösen von Konflikten anzuwenden.

Wenn wir sehen, dass jemand in Gefahr ist, verpflichten wir uns, Zivilcourage zu zeigen und nicht einfach wegzuschauen.

Wir verpflichten uns Streit auf dem Schulhof zu schlichten, damit keine Gewalt entstehen kann.

Der KiGi wird gefördert vom Umweltbundesamt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums.
Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und die Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

der Kindergipfel 2004

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kindergipfels 2004

Dortmund, den 22. Mai 2004

Naturfreundejugend Deutschlands
Haus Humboldtstein
D-53424 Remagen-Rolandseck
www.naturfreundejugend.de
info@naturfreundejugend.de